



MARIPHIL AKTUELL



Aufgrund einer Notfall-Situation fand diesen Monat eine Mutter zusammen mit ihren drei kleinen Kindern Unterschlupf im Kinderdorf.



Die junge Mutter Tessie wurde mit ihren Kindern für kurze Zeit in unserem weißen Haus unterbracht und gepflegt. Tessie kommt aus Carmen, das ist eine kleine Stadt etwa 15 Autominuten von Panabo entfernt. Dort verkauft sie «Kangkong» (eine Art Blattgemüse). Davon kann sie jedoch ihre Familie nicht ausreichend versorgen. Als sie im MARIPHIL Kinderdorf ankam, hatte sie blaue Flecken um die Augen. Der Ehemann sitzt wegen Diebstahl im Gefängnis und hat der Polizei erklärt, dass Tessies Brüder auch mitgemacht hätten. Um sich zu rächen, haben die Brüder Tessie verprügelt. Die junge Mutter konnte ihre Kinder schützen. Das Kinderdorf war bereit, in diesem Fall auch ausnahmsweise die Mutter mitaufzunehmen und provisorisch ein sicheres Zuhause im Kinderdorf zu ermöglichen, da es keine andere schnelle und unkomplizierte Hilfemöglichkeit für die Familie gab. Tessie hat mittlerweile Verwandte ausfindig gemacht, bei denen sie unterkommen kann. Das Kinderdorf unterstützt sie und die Kinder noch weiterhin im Sinne der Nachsorge.

LIEBE PROJEKTPATEN, FREUNDE UND UNTERSTÜTZER,

Wer denkt schon, Weihnachten fände im Dezember statt? Hier in Panabo beginnt man schon im September, die Häuser für Weihnachten zu schmücken. Lichter, Weihnachtskugeln und Weihnachtsbäume sind schon früh in den Supermärkten erhältlich. Am Eingang des großen Einkaufszentrums in Panabo, winkt ein Weihnachtsmann der Kundschaft und jeder Angestellte trägt eine rote Santa Claus Zipfelmütze. Auch im Kinderdorf wird bereits Anfang November die alljährliche Weihnachtsdekoration ausgepackt. Die Kinder konnten sich vor Freude kaum halten als der Weihnachtsbaum aufgestellt wurde. Die Aufregung war so groß, dass selbst der obligatorische Hausputz sehr schnell erledigt war!

Die Hausmütter fangen schon jetzt an, sich zu überlegen, was das Weihnachtsessen sein wird, wie der Heilig Abend gefeiert wird und was das Kinderdorf sich leisten kann. Weihnachten wird dieses Jahr wieder ein ganz spezieller Tag für Jung und Alt sein.

Gemeinsam mit den Freiwilligen üben die Kinder Weihnachtslieder auf Englisch, Deutsch und Visaya um im Dezember beim „Christmas Caroling“ von Haus zu Haus zu ziehen und eifrig Spenden zu sammeln. Natürlich muss man kein professioneller Sänger sein, um mitzumachen. Das wichtigste ist, dass die Kinder motiviert und mit Freude dabei sind.



Zeit zur Aufarbeitung

Unsere Teenager im Kinderdorf blicken alle auf eine Kindheit mit traumatischen Erfahrungen zurück, welche oftmals tiefe seelische Wunden hinterlassen haben. Ein wesentlicher Part der psychologischen Betreuung im Kinderdorf umfasst die Aufarbeitung der schlimmen Erlebnisse und die Unterstützung der emotionalen und sozialen Entwicklung.

Dazu ging es Mitte des Monats für alle Teenies ab 12 Jahren an ein nettes Fleckchen am Meer um sich dort die Zeit zum Nachdenken zu nehmen.

Das Transportmittel war, wie üblich auf den Philippinen, die Ladefläche eines Trucks und da der Regen die Teens und den begleitenden Psychologe sowie die Sozialarbeiter und Volunteers auf der einstündigen Fahrt erwischte, kamen alle komplett durchnässt an. Erst mal ging es darum, sich mit der Umgebung vertraut zu machen und die Sachen auszupacken. Kurz vor dem leckeren Abendessen haben die Social Worker den Kindern in einem Orientierungsseminar vorgestellt, was sie erwarten und wie der Ablauf des Seminars sein wird.

Unser Psychologe bat die Jugendlichen an ihre Vergangenheit vor der Aufnahme im MARIPHIL Kinderdorf nachzudenken, über Positives und Negatives. Das Licht wurde gelöscht, die Augen geschlossen. Die Meditation wurde von schönen Klavierakkorden begleitet und Cheof leitete die Meditation durch kleine Denkanstöße. Viele waren sehr betroffen und weinten.

Nach der Meditationsaufgabe wurden die Kinder in kleinen Gruppen aufgeteilt, um über sich zu erzählen und Erfahrungen in der Gruppe zu teilen. Es tat den Jugendlichen gut sich mitzuteilen und selbst der schlimmste „Lausbus“ hat im vollen Ernst mitgemacht.



Schließlich kamen die Gruppen zusammen und Papier und Stifte wurden verteilt: Die Kinder schrieben belastende und schöne Erinnerungen auf. Als Abschlusszeremonie wurde ein kleines Lagerfeuer entzündet. Die Zettel mit den schlechten Erinnerungen (welche die Kinder vergessen wollen), wurden symbolisch den Flammen übergeben. Was sie jedoch für immer im Herzen behalten wollten, wurde gesammelt und bildet nun die Grundlage eines kleinen Bäumchens.

Das SOS Kinderdorf lädt zum sportlichen Fest der Freundschaft



Am Montag den 30. November kamen in Davao zum allerersten Mal vier Kinderdörfer aus der Region zusammen, um gemeinsam ein Sportfest der Freundschaft zu feiern. „Field of Dreams“, „Boys Town“, „SOS Children Village“ und das „MARIPHIL Children’s Village“ stellten Teams für Spiele der verschiedensten Disziplinen.

Neben Fußball, Basketball, Volleyball, Badminton und vielem mehr, kamen auch die traditionellen Sportarten nicht zu kurz: Neben „Pato Sebo“ (einem Wettkampf bei dem die Teams darum ringen, wer zuerst einen gut sieben Meter hohe Bambusstamm erklimmt) wurde auch „Sepak Takraw“, eine Art Fußballvolleyball mit einem Bambusfaserball, gespielt. Schließlich rundeten die geistigen Herausforderungen eines anspruchsvollen Schachmatches für die jungen Strategen, das Programm ab. Die zahlreichen Aktivitäten zogen alle Beteiligten in ihren zauberhaften Bann.



Viele neue Freundschaften entstanden zwischen den Kindern. Sie spielten durchweg fair, aber leidenschaftlich und verbrüdeten sich in den Pausen. Auch die Betreuer schätzten die gemeinsame Zeit und nutzen sie zum netzwerken und fachlichen Austausch. Den Abschluss des rundum gelungen „Coming Together“ bildete eine feierliche Zeremonie zur Kürung des Champion. „Field of Dreams“ erreichte den höchsten Punktestand und konnte sich über einen Pokal und einen großen Korb Lebensmittel freuen. Auch die jungen Sportler des MARIPHIL Children’s Village, die den vierten Platz belegten, erhielten einen kleinen Preis. Am Ende des Tages waren sich alle einig: Das Sportfest soll von nun an regelmäßig stattfinden! Müde, doch in Gewissheit neuer wunderbarer Impressionen und Freunde, machten sich die angehenden Athleten auf den Weg zurück nach Hause.

Die Kleinsten kommen zu Wort

JJ ist 10 Jahre alt und ein sehr aufgeweckter Junge. Er findet immer einen Weg, um Spaß zu haben, auch wenn keine Spielzeuge zu Verfügung sind. Er lebt seit einem Jahr im Kinderdorf. Er, Mary (6 Jahre alt), die seit fast zwei Jahren gemeinsam mit ihren zwei älteren Brüdern im Kinderdorf ein neues Zuhause gefunden hat und Jezzi (9 Jahre alt), die erst seit ein paar Wochen mit ihrer kleinen Schwester im gelben Haus wohnt und es kaum abwarten kann in die Schule zu gehen, erzählen uns ein bisschen über sich.

Wie hast du gelebt, bevor du ins Kinderdorf gekommen bist?

JJ: Ich bin von zuhause abgehauen, da meine Mutter mich immer geschlagen hat und mein Vater ist im Gefängnis. Ich ging zur Polizei und die hat mich zu MARIPHIL gebracht. Ich habe sehr lange auf der Straße gelebt, ich kann mich gar nicht daran erinnern wie lange. Ich hab um Geld gebettelt, dass ich mir auf dem Markt was zu essen kaufen kann.



Mary: Meine Mama schlug mich und mein Vater ist in Manila. Die Polizei brachte mich ins Kinderdorf.

Jezzi: Ich war zusammen mit meiner Mutter aber wir hatten kein Haus. Also haben wir auf der Straße gelebt und gebettelt. Meine Eltern leben nicht zusammen, mein Vater ist in Davao. Meine Mutter hat mich ins Kinderdorf gebracht.

Was gefällt dir am besten hier?

JJ: Alles! Fußball, Federball...

Mary: Reis!

Jezzi: Ich habe viele Freunde und die Spiele. Ich mag Dakpanay (ein traditionelles philippinisches Spiel). Mein Lieblingsplatz ist das gelbe Haus.

Was sind die Aktivitäten in eurem Kinderdorf Wohnhaus?

JJ: Blumen gießen.

Mary: Ich spiele UNO mit den anderen Kindern.

Jezzi: Ich spüle das Geschirr am Morgen und ich wische den Tisch ab am Abend. Ich passe auch manchmal auf meine Baby-Schwester auf.

Was möchtest du machen, wenn du groß bist?

JJ: Ich möchte Schauspieler in Asien sein.

Mary: Ärztin, und dann kann ich meinen Eltern helfen.

Jezi: Ich will Krankenschwester werden und Menschen helfen, die krank sind.



Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?

JJ: Ein weißes Pferd.

Mary: Ich würde mir eine Barbie wünschen.

Jezi: In die Schule gehen, damit ich Krankenschwester werden kann. (Jezi ist erst seit ein paar Wochen im Kinderdorf und kann zum Ende des Schuljahres nicht mehr eingeschult werden. Sie freut sich schon sehr auf die Schule.)

Was denkst du, wie das Leben in Deutschland ist?

JJ: Deutschland hilft uns sehr. Die Deutschen sind glücklicher, denn sie haben Schnee. Schnee ist sehr wichtig um glücklich zu sein.

Mary: Deutschland ist wunderschön. Die Menschen arbeiten auch, wie hier auf den Philippinen.

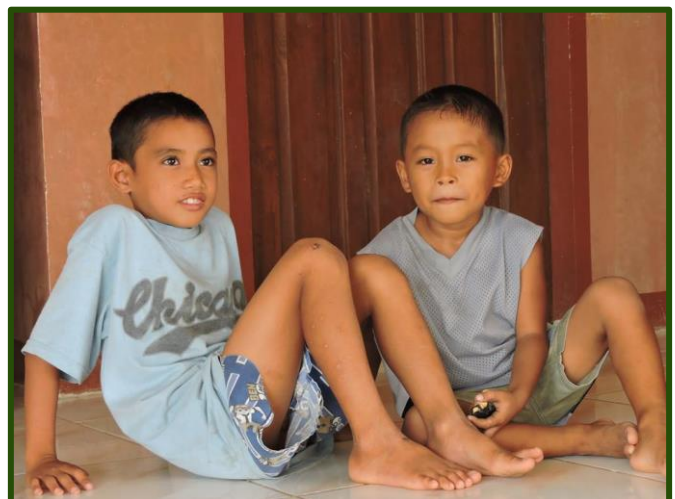
Jezi: In Deutschland machen die Kinder das gleiche wie hier. Aber die Kinder sind glücklicher. In Deutschland können die Menschen uns helfen. Es ist aber besser hier zu sein, weil meine Familie hier ist.

Was braucht ein Kind um glücklich zu sein?

JJ: (Die anderen Kinder, welche beim Gespräch zuhören, antworten für JJ auf diese Frage und sagen „Schokolade“, denn JJ ist bekannt dafür sich mal unbemerkt ein Stückchen Schokolade, das Besucher als Geschenk mitgebracht haben, aus dem Kühlschrank „auszuleihen“.) Etwas ernsthafter sagt er dann: Es ist wichtig weiterhin in die Schule zu gehen. Mein Lieblingsfach ist Filipino.

Mary: Für ein Kind ist es wichtig zu spielen.

Jezi: Ein Kind braucht Spielsachen und Liebe.



So erreichen Sie uns:

Kontakt Deutschland:
Martin Riester
1. Vorsitzender/ President
Hilfsprojekt Mariphil e.V.
Tel.: 01520 6653855
Mail: vorstand@mariphil.com
Homepage: www.mariphil.com

Kontakt Philippinen:
Nadja Glöckler
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
MARIPHIL Kinderdorf
Tel: +63 (0)949 7490309
Mail: nadja.gloeckler@mariphil.com

Mehr Infos erhalten Sie hier:

Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:
www.mariphil.com

MARIPHIL Kinderdorf:
www.kinderdorf.mariphil.com

Facebook:
<https://www.facebook.com/mariphilkinderdorf>

Sie wollen spenden?

Spendenkonto:
IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00
Südwestbank BIC: SWBSESS
Verwendungszweck:
MARIPHIL Kinderdorf

Betterplace:
www.betterplace.org/p4234

better place 

Boost Project:
www.boost-project.com

 boost

„I believe the world
is one big family,
that`s why
we need to
help each other“
(Jet Li)



In diesem Sinne möchte sich das MARIPHIL Kinderdorf Team ganz herzlich für Ihre wertvolle Hilfe bedanken. Nur durch Ihre Unterstützung können wir aktiv werden und Kindern in Not helfen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest!

SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen,

Nadja Glöckler

Leitung Öffentlichkeitsarbeit